



Jahresbericht 2020

Metzerlen, 3. Februar 2021

INHALT

JAHRESBERICHTE:

PRÄSIDENTIN
LEITER KURSWESEN UND BERATUNG
LEITERIN BETRIEBSPRÜFUNG / HONIG
LEITERIN ZUCHT
KANT. BIENENINSPEKTOR BL
KANT. BIENENINSPEKTOR BS
LEITER FACHSTELLE BIENEN

Kasse

BUDGET UND RECHNUNG 2020
BUDGET 2021

FUNKTIONÄRSVERZEICHNIS

PRÄSIDENTIN

Das vergangene Jahr wurde von der hochansteckenden Pandemie COVID-19 getaktet: Im Frühjahr ordnete der Bund, wegen der hohen Ansteckungszahlen, schweizweit sogar ein «Lockdown» an. Wir erinnern uns, dass die Delegiertenversammlung nicht stattfinden durfte wegen der hohen Ansteckungszahlen und im Sommer konnten etliche Vereinsnachmittage nicht durchgeführt werden aus demselben Grund. Die Leiter der Grundkurse mussten sich mächtig ins Zeug legen, damit sie die Kurse weiterführen konnten. Zum Teil wurden die Gruppen aufgeteilt und doppelt geführt, denn nur fünf Personen durften sich treffen. Mit Masken, Abstandsregelungen und Hygienevorschriften wurden die Ausbildungsnachmittage zur Herausforderung der speziellen Art. Die vielen zusätzlichen Stunden Vorbereitung und der grosse Aufwand, den ihr betreiben musstet, ist nicht selbstverständlich. Ich möchte euch an dieser Stelle meinen Respekt und ein grosses Dankeschön aussprechen.


Auch die Bieneninspektoren und die Betriebsprüfer wurden angehalten nur in dringenden Fällen Kontrollen durchzuführen. Natürlich unter Einhaltung sämtlicher Sicherheitsmassnahmen.

Imker, welche ihre Bienen im nahen Grenzgebiet stehen haben, benötigten zum Teil eine schriftliche Bestätigung, damit sie ihre Völker weiterhin pflegen konnten, da die Grenzen zeitweise geschlossen waren. Entsprechende Formulare mussten von mir ausgefüllt und unterzeichnet werden.

Auch die gut vorbereiteten Module fielen «Corona» zum Opfer und können hoffentlich 2021 durchgeführt werden. Ich bin an dieser Stelle vorsichtig optimistisch, denn das Virus beschäftigt uns noch immer.

Zum Imkern gehört meiner Meinung nach nicht nur die Pflege der Völker, das Züchten von Königinnen und die Ernte des Honigs. Wir wollen uns untereinander austauschen, in den Vereinen, unter Kollegen. Wir wollen Erfahrungen teilen und Neues lernen. Das alles war im vergangenen Jahr grösstenteils nicht möglich und ich bin überzeugt, dass nicht nur mir persönlich die monatlichen «Höcks» fehlten.

Trotzdem die Virenlage immer noch akut ist, blicke ich mit grosser Vorfreude auf die kommende Saison. Wenn die Tage länger werden und die Bienen wieder fliegen, wird uns Imker wieder leicht ums Herz. Zumal wir in ein Jubiläumsjahr starten: 50 Jahre Bienenzüchterverband Beider Basel dürfen wir feiern. Ausserdem halten wir Rückschau auf 120 Jahre



Zusammenarbeit der Imkervereine unseres Verbandsgebietes. Ein OK ist seit Anfang 2019 aktiv, damit die Delegiertenversammlung BienenSchweiz am 17. April in Liestal stattfinden kann. Falls die Pandemie die DV von BienenSchweiz im April nicht zulässt, versuchen wir wenigstens eine Gekürzte Form der DV im September nach Liestal zu holen.

Bitte bleibt gesund und geht sorgsam mit euch und mit euren Bienen um.
Mit imkerlichem Gruss,

eure Präsidentin
Manuela Plattner

LEITER KURSWESEN UND BERATUNG

Das Jahr 2020 war sehr speziell. Für die Bienen ein Traum und für uns kaum vorstellbar von der Pandemie mit Einschränkungen betroffen zu sein.

Nach einem milden Winter folgte ein trockener Frühling. In unserem Verband waren nur wenige Völkerverluste zu beklagen. Die Völker entwickelten sich gut und der Nektareintrag wurde bald durch Blatthonig verstärkt was eine sehr frühe Honigernte bereits Anfang Mai möglich machte und es honigte weiter, bis die Waldtracht einsetzte. Wer zu spät Platz machte hatte eine schwarmreiche Zeit. Die Hitzewelle im Juli brach die Tracht ab. Der Varroadruck war normal und die Sommerbehandlungen möglich. Das Jahr 2020 war nach 1995 einer der besten Honigjahre. Die meisten Imker wurden reichlich mit einem Honigsegen belohnt und waren froh, in der aktuellen Zeit von Corona ein Imker zu sein.

Die Beratertätigkeit kam fast ganz zu erliegen da Vereinsanlässe kaum möglich waren. Die Ausbildung von Neuimker in den Grundkursen war im Corona-Jahr eine Herausforderung. Kaum begonnen gab es die ersten Einschränkungen. Was ist erlaubt, was ist durchführbar. Wichtige Kurstage (April-Mai) durften nicht mehr durchgeführt werden. Mit grossem Engagement unserer Kursleiter wurde versucht mit Video, Wats-App, Mail usw. den Jungimker Anleitungen für die Pflege ihrer Bienen mitzuteilen.

Als Obmann Betriebsberater, danken wir allen unseren Berater – Kursleiter/innen, Kt. Fachstelle Bienen für Ihren grossen Einsatz zum Wohle der Imkerschaft und natürlich für die Bienen.

Kurswesen 2020

Folgende Kurse fanden dieses Jahr statt:

4 Grundkurse 2019/2020 (2.Teil) mit Kursleiter Florian Höck, Raphael Giossi, Joost Oerlemans und Heinz Degen

5 Grundkurse 2020/2021 (1.Teil) mit Kursleiter Remigius Hunziker, Matthias Lehnerr, Edi di Lello, Florian Höck und Roger Vökt.

1 Zuchtkurs fand mangels Anmeldungen nicht statt.

Ausblick: Nach wie vor ist das Interesse an unseren Kursen sehr gross so dass wir für das neue Jahr mit 4 neuen Grundkursen mit 44 Teilnehmer starten können.

Obmann Betriebsberater des Bienenzüchterverband Beider Basel

Heinz Degen / Florian Hoeck

LEITERIN BETRIEBSPRUEFUNG / HONIG

Das Jahr 2020 wird nicht nur wegen Corona in die Geschichte eingehen... ja ich möchte fast sagen, es war für manchen Imker das Honigjahr seines Lebens. Einige erzählten offen von ihrer grössten Honigernte seit 40 Imkerjahren. Auf eine sehr gute Frühjahrsente folgte noch eine ergiebige Waldhonigernte. Und mancher Imker musste deshalb weitere Honigkessel herbeischaffen, um die grosse Ernte lagern zu können.

Und was sagt die Honigstatistik? Die Umfrage zeigt klar, dass die Imker gar nicht oder ungern ihre Honigernte bekanntgeben. Deshalb bitte ich alle Vereinspräsidenten die Imker aufzumuntern, bei der Honigumfrage von Bienen.ch mitzumachen. Ich denke, diese Zahlen wären die verlässlichsten und könnten einen Anhaltspunkt geben.

Durchschnittliche Jahresernte aus SBZ 11/20

Jahr	Basel	Baselland
2018 pro Volk	42 kg	25 kg
2019 pro Volk	17 kg	8 kg
2020 pro Volk	27 kg (Auszug von 3 Imker 47 kg)	30 kg

Qualitätssiegel-Imker

Sektion	Arlesheim	Basel	Laufental	Liestal	Sissach	Waldenburg	Imker beider BS
2018	45	27	12	20	55	15	174
2019	44	24	12	20	51		165
2020	54 von 202	25 von 170	12 von 82	21 von 106	50 von 202	14 von 128	174 von 890 Ca. 19 % oder jeder 5

Mit dem Honig-Qualität-Label wird nicht nur eine optimale Honig-Qualität angestrebt, der Imker wird auch bei der Vermarktung auf der Homepage von Bienen.ch unterstützt. Unter SWISSHONIG sind alle Siegelimker aufgeführt, und bei Anfragen an Bienen.ch werden diese Imker auch weitervermittelt.

Ich hoffe, dass wir mit den neuen motivierten Betriebsprüfern in Liestal und Sissach weitere Imker gewinnen können, denen die Honigqualität am Herzen liegt. Besonders gerne würde ich alle Kaderleute im Honig-Qualitäts-Programm eingebunden sehen.

Hedy Gehrig

LEITERIN ZUCHT

Das Jahr 2020 war auch beim Zuchtgeschehen geprägt von Corona. War es doch für die Belegstellen schon eine Aufgabe zu überlegen, wie man ein Schutzkonzept erstellen und einhalten kann, falls es nötig werden würde.

Etliche Anlässe wurden abgesagt und die Zusammenarbeit unter den Imkern durch die Auflagen im Zusammenhang mit Covid-19 sehr erschwert.

Grundsätzlich startete das 2020 mit guten Bedingungen für die Zucht. Die Völker haben sich gut entwickelt, eigentlich hätte alles klappen sollen.

Die unsichere Situation liess wohl viele Züchter nur langsam ans Züchten denken. Dazu entwickelte sich das Jahr 2020 zunehmend als gutes Honigjahr, das das Züchten noch zusätzlich erschwerte. Zuchtstoff zu finden war oft eine Herausforderung und mit Suchen verbunden.

Trotz aller Schwierigkeiten hat es Auffuhren auf die Belegstellen gegeben und der Begattungserfolg war mit anderen Jahren vergleichbar.

Belegstelle Anzahl Züchter	Aufgeführt Königinnen	Begattete Königinnen
Steinegg 7	234	185 (79%)
Gerstel 6	108	78 (84%)
Hersbergerweid 14	310	232 (75%)


Es bleibt die Hoffnung auf weitere erfolgreiche Zuchtjahre mit wieder einfacheren Grundbedingungen.

Maria Corpataux

KANT. BIENENINSPEKTOR BL

Bienensaison

Die Witterungsbedingungen und die Trachtverhältnisse im Frühjahr und Sommer 2020 waren für die Bienen ausserordentlich gut. In unserer Region war das vergangene Jahr eines der besten Honigjahre seit dem Jahr 1995. Wenn sich die Bienenvölker im Frühjahr gut entwickeln können und durch die Bienensaison genügend Nahrung finden, wirkt sich dies auch positiv auf die



Bienengesundheit aus. Man kann allgemein davon ausgehen, dass in guten Honigjahren auch die Bienengesundheit gestärkt ist. Dies sollte uns auch animieren, mehr für eine optimale Bienenweide zu

tun. Jedoch nützen die besten äusseren Bedingungen nichts, wenn an einem Stand schwache, oder serbelnde Völker gehalten werden. Diese Stellen auch bei optimalen Bedingungen eine Gefahr dar. Die Varroa-Belastung bewegte sich im vergangenen Sommer in einem durchschnittlichen Bereich. Auch konnte an vielen Bienenständen das Flügeldeformationsvirus und das chronische Bienenparalyse Virus festgestellt werden. Die Auswinterung wird uns das tatsächliche Ausmass von Varroa- und Virenbelastung zeigen. Hoffen wir, dass möglichst viele Völker den Winter überleben.

Bienengesundheit

Dank guten äusseren Bedingungen und dem vorsichtigen Handeln der Imkerinnen und Imker blieben wir im vergangenen Jahr von anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten verschont. Bei der Nachkontrolle der beiden Faulbrutfälle vom Vorjahr, war erfreulicherweise alles in Ordnung. Die Kontrollen und Nachkontrollen sind in jedem Fall nur eine «Momentaufnahme» des Gesundheitszustandes. Das Volk ist in diesem Moment ohne ersichtliche Krankheitssymptome. Je nach Konstitution des Volkes, kann sich der Zustand jedoch auch ändern und eine Krankheit kann ausbrechen. Daher ist eine regelmässige Kontrolle des Brutbildes von grosser Bedeutung. Die klimatischen Bedingungen für die Varroa-Bekämpfung waren im vergangenen Jahr ausgesprochen gut. Die Völker waren an vielen Bienenständen bereits Ende Oktober Brutfrei und konnten schon früh mit der Abschlussbehandlung bedient werden.

Personelle Änderungen

Im basellandschaftlichen Veterinärdienst gibt es einen Wechsel des Kantonstierarztes. Dr. Thomas Bürge hat im August seine Stelle aufgegeben. Interimistisch wird die Stelle des Kantonstierarztes von Dr. Patrick Korff geführt. Am 1. März 2021 beginnt Dr. Marie-Louise Bienfait als neue Kantonstierärztin im Kanton Basellandschaft. Die Bieneninspektoren der verschiedenen Bezirke bleiben unverändert und machen einen guten Job. Ich möchte mich dieser Stelle für die vorzügliche Zusammenarbeit herzlich bedanken.


Auch bedanke ich mich an dieser Stelle bei unserer Kantonalpräsidentin, Manuela Plattner, bei allen Vereinspräsidenten und Vorstandsmitgliedern, sowie bei allen Imkerinnen und Imker für die gute und erfreuliche Kooperation. Für die kommende Saison wünsche ich allen vitale und gesunde Bienenvölker, sowie eine schöne Honigernte.

Marcel Strub

KANT. BIENENINSPEKTOR BS

Das Jahr hat mit wechselhaftem Wetter begonnen, die Bienenvölker haben schon im Februar mit der Brutpflege begonnen. In diesem Jahr trat die Kalkbrut vermehrt in Erscheinung, was bei diesen Temperaturkapriolen nicht verwunderlich ist. Die Völker haben sich aber trotzdem gut entwickelt und die Winterverluste lagen im natürlichen Durchschnitt. Die Honigräume wurden in diesem Jahr gut gefüllt. Allerdings wurde es kein Rekordjahr, wie dies in anderen Gebieten der Schweiz der Fall war.

Der Kanton Basel-Stadt wurde im Jahr 2020 von meldepflichtigen Bienenkrankheiten verschont. Die Covid - 19 Pandemie hat die Standkontrollen etwas eingeschränkt, sodass telefonische Hilfen



und Ratschläge bevorzugt wurden. Es wurden 18 Standkontrollen durchgeführt, die Inspektoren-Anwärterinnen wurden gemäss Ausbildungsvorgaben involviert und geschult. Die Varroabehandlung wurde wiederum mit der bewährten Methode der AS und OX Säuren gemacht. Die Säuren wurden vom Vet. Amt. BS für die Bienenstände im Kanton Basel-Stadt komplett übernommen, der Kanton Basel-Land zahlte nur die Oxalsäuren für die Schlussbehandlung.

Zum Schluss bedanke ich mich bei meinem Stellvertreter R. Zumsteg für seinen Einsatz und die Führung der Schwarmstation. Dem Vorstand danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Mit den besten Imkergrüssen
Hanspeter Schwaiger

LEITER FACHSTELLE BIENEN

Das Bienenjahr


Ein aussergewöhnlich milder Winter kam unseren Bienen sehr entgegen. Sie begannen schon früh im Januar mit der Pflege junger Brut und konnten dabei fast den ganzen Winter immer wieder Pollen von Haseln, Schneeglöckchen und Weiden sammeln. Der April 2020 bewegte sich bei der Temperatur und bei der Sonnenscheindauer im Rekordbereich. Die Blüte von Löwenzahn und Obstbäume fand in diesem Jahr 14 bis 17 Tage früher statt als im Mittel. Jedoch hatten wir zu dieser Zeit auch eine extreme Trockenheit, sodass die Pflanzen keinen Nektar produzieren und die Bienen trotz schönem Wetter kaum Honig sammeln konnten. Erst nach einigen Regengüssen in der ersten Maihälfte begannen die Nektarquellen zu sprudeln und bescherten uns eine schöne Ernte von Blütenhonig. An den meisten Orten war der «Blütenhonig» jedoch vermutlich bereits Tauhonig von der europäischen Ahornborstenlaus, welche beim Bergahorn zu finden waren. Schon früh im Juni begannen die Fichten mit einer Walhonigtracht. Dies führte auch zu wenigen Meldungen von Melezitose-Honig, welcher nicht vollständig aus den Waben kam. Später wurden die Fichten von den Weisstannen abgelöst. Auch diese produzierten einen wunderbar dunkeln Honigttau, welcher von den Bienen zu bestem Waldhonig veredelt wurde und gut geschleudert werden konnte. Als Fazit der vergangenen Bienenaison können wir bei der Honigernte von einem aussergewöhnlich guten Jahr sprechen. Ein sehr wichtiger Faktor dabei ist unser Wald. Ich schätze, dass im Jahr 2020 mehr als 80% unserer Honigernte aus dem Wald stammt. Ende Juli war die Honigtracht in den meisten Gebieten abgeklungen und die Varroa-Bekämpfung konnte optimal durchgeführt werden. Ende Oktober waren fast alle Völker bereits brutfrei, sodass auch die Abschlussbehandlung früh durchgeführt werden konnte.

Corona legt das Vereinsleben lahm

Leider mussten aufgrund der BAG-Massnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 fast alle Vereinsanlässe abgesagt werden. Vielen Imkerinnen und Imkern fehlte der Austausch unter Gleichgesinnten. Auch die sozialen Kontakte litten stark im vergangenen Jahr. Dieser Umstand hatte auch Auswirkungen auf meine Tätigkeit. So war ich abends und an den Wochenenden fast immer zu Hause und hatte mehr Zeit für die Familie. Jedoch wurden die Dienstleistungen der Fachstelle Bienen viel stärker beansprucht. Weil der Austausch in den Vereinen und unter den Imker/innen fehlte, kamen viele Anfragen zu mir. Alle Kommunikationswege wurden genutzt, Telefon, Mail, WhatsApp und Videokonferenzen. An Rekordtagen hatte ich gegen 20 Mails im Eingang, meistens über die Nacht geschrieben.

Aus- und Weiterbildung am Wallierhof zu Corona-Zeiten

Die Grundausbildungskurse mussten vom Mitte März bis Juni unterbrochen werden. Da die meisten Kursteilnehmer bereits Bienen halten, wurde viel mit Fotos und Videos über WhatsApp



vermittelt. Auch konnte ich die meisten Kursteilnehmer/innen einmal zu Hause besuchen und Anweisungen abgeben. Bei beiden Kursen haben die Teilnehmer den Wunsch geäussert, die fehlenden Kurstage im Folgejahr nachzuholen. Leider mussten am Wallierhof auch alle Grossveranstaltungen abgesagt werden. Hoffen wir nun, dass wir diese im neuen Jahr wieder abhalten können.

Marcel Strub